

Echo-online

22. November 2012 | dirk

„Widersprüche bei der Energiewende“

Umweltpolitik – Initiative Atomausstieg organisiert Vortrag mit Energiefachmann vom Linken Forum Frankfurt

GROSS-GERAU.

Die Ökostrom-Umlage steigt im kommenden Jahr von 3,59 auf 5,28 Cent pro Kilowattstunde. Diese Entwicklung, die das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit sich bringt, hat Kritiker des Ausbaus der regenerativen Energien auf den Plan gerufen: Sie sehen die Bezahlbarkeit des Stroms in Gefahr. In allen Medien sei das Thema problematisiert, in Talkshows ausgiebig diskutiert worden: „Wahrer wird es dadurch trotzdem nicht“, sagte Walter Seeger am Dienstagabend im Kulturcafésaal. Was der Sprecher der Initiative Atomausstieg im Kreis Groß-Gerau damit meinte, machte Klaus Meier vom Linken Forum Frankfurt den 40 Besuchern anschließend deutlich. Auf Einladung der Initiative referierte der promovierte Ingenieur übers Thema „Widersprüche und Sabotage bei der Energiewende“.

Meier blickte zurück auf den Sommer dieses Jahres, als führende Politiker ein „Trommelfeuer gegen das EEG“ abgegeben hätten. Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) wolle eine Deckelung des Ökostrom-Ausbaus, Rainer Brüderle (FDP) gar die Abschaffung des EEG. Und Bundespräsident Joachim Gauck „entblödete sich nicht“, so Meier, von einer „Planwirtschaft in der Energiewende“ zu sprechen.

Die Regierung um Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) wolle mehr Kohlekraftwerke. Allein durch „trickreiche Kohlesubventionen“ mittels kostenfrei abgegebener Kohlendioxid-Zertifikate sei 2012 die Kohleverstromung mit 30,5 Milliarden Euro subventioniert worden, erklärte Meier, der sich auf eine Studie der Umweltorganisation Greenpeace berief.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres seien 6,4 Prozent mehr Kohlestrom als im Vergleichszeitraum 2011 erzeugt worden – allerdings sei eine weit größere Menge geplant gewesen. Doch weil das EEG der Einspeisung von Ökostrom Vorrang einräume, werden Kohle- und Atomstrom zunehmend aus dem Netz gedrängt. Denn erneuerbare Energien liefern mittlerweile mehr als ein Viertel des in Deutschland verbrauchten Stroms (25,1 Prozent waren es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft im ersten Halbjahr 2012). Meier wies darauf hin, dass an Pfingsten 2012 mit 20 000 Megawatt ein Rekord in der Solarstromproduktion festgestellt wurde. Dieser Wert habe der Leistung von mehr als 20 Atomkraftwerken entsprochen. Laut Meier sind konventionelle Kraftwerke immer öfter gezwungen, ihre Leistung um die Mittagszeit zu drosseln.

Diese Erfolgsgeschichte sei den großen Stromkonzernen „natürlich ein Dorn im Auge“, sagte Seeger. Denn sie verlören immer mehr Marktanteile. Trotzdem verdienen diese Großkonzerne nach wie vor prächtig mit Kohle- und Atomstrom, wie Meier deutlich machte.

Und warum wird für Privathaushalte der Strom immer teurer? Die EEG-Umlage macht nach Angaben Meiers 14 Prozent der Stromkosten aus. Großverbraucher in der Industrie hingegen seien von der EEG-Umlage größtenteils und von der Zahlung von Netznutzungsentgelten gar komplett befreit. Die 700 stromintensivsten Unternehmen in Deutschland hätten in diesem Jahr 18 Prozent der hiesigen Elektrizität verbraucht, aber nur 0,3 Prozent der gesamten EEG-Umlage bezahlt. Dadurch seien Kosten von zwei Milliarden Euro entstanden, die auf Kleinverbraucher umgelegt worden seien. Und 2013 werde die Zahl der praktisch EEG-befreiten Unternehmen gar verdreifacht. „Da wird doch klar“, sagte Meier, „warum die EEG-Umlage so stark steigt“.

Der Ingenieur warf der Bundesregierung eine „Politik gegen die erneuerbaren Energien im Dienste der Energiekonzerne“ vor. Dies werde auch bei der Entwicklung leistungsfähiger Stromspeicher-Technologien deutlich, die nötig sei, um Stromschwankungen in den Netzen auszugleichen. Denn die eingespeiste Leistung müsse ständig mit der elektrischen Verbraucherlast übereinstimmen. Die Bundesregierung tue aber so gut wie nichts dafür, diese Technologien voranzutreiben.

Bis geeignete Speicher zur Verfügung stehen, eignen sich laut Meier Gaskraftwerke zur Sicherung der Stromversorgung. Diese Anlagen seien freilich ebenfalls Konkurrenten von Kohle- und Atomkraftwerken. Landauf, landab würden Gaskraftwerke stillgelegt, weil sie angeblich nicht mehr rentabel seien. Klaus Meier: „Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“